

«Besser als Bluewin-TV sein»

Der Quickline-Verbund hat gestern in Biel mit **«Verte»** ein Angebot lanciert, das Internet und Fernsehen kombiniert. Der Anbieter will Bluewin-TV Konkurrenz machen.

CLARA BRACHVOGEL

Wer würde das nicht gern: Eine Sendung, deren erste 15 Minuten man versäumt hat, einfach zum Anfang zurückspulen? Über den Fernseher eine Pizza bestellen, in der Werbepause das Wetter und Ergebnisse der regionalen Vereine abfragen? Und wenn im Fernsehen nichts Vernünftiges läuft, einen Blockbuster bestellen, ohne das Haus zu verlassen? Das alles und noch mehr soll mit dem gestern in Biel lancierten Quickline-Angebot in der Region möglich sein.

Bis zu 220 000 Haushalte könne man mit dieser Art Fernsehen versorgen, sagt der CEO der Finecom Telecommunications AG, Reto Bertschi. Eine Kampfansage an den grössten Anbieter von in-

teraktivem Fernsehen, das Swisscom-Produkt Bluewin-TV, ist auch der Preis von 25 Franken pro Monat, der vier Franken unter dem vergleichbaren Angebot der Swisscom liegt. Mit der Zusatzoption «Freeze24» können für weitere fünf Franken monatlich die 20 meistgesehenen Programme 24 Stunden zurückversetzt angeschaut werden.

Ende 2010 hofft die Finecom mit Sitz in Biel, 5000 bis 10 000 Boxen für Verte aufgestellt zu haben. In den nächsten drei Jahren werden etwa fünf Millionen Fran-

ken in das Projekt investiert worden sein. «Wir glauben, dass das analoge und digitale Fernsehen in Zukunft abnehmen wird – zugunsten des interaktiven Fernsehens, wie wir es mit Verte anbieten», sagt CEO Bertschi.

Konkurrenz für Swisscom?

Was sagt der grosse Bruder Swisscom zu dem neuen Konkurrenten? «Wir beobachten das Angebot Verte mit Spannung», sagt Myriam Ziesack, Pressesprecherin von Swisscom. Aktuell verlangen Bluewin-TV-Kunden aber

nicht nach Lösungen, wie sie Verte zusätzlich anbiete. Man prüfe Zusatzdienste laufend. Auch die vier Franken günstigere Version schreckt den Riesen nicht: Man verfüge über nationale Reichweite, 140 Fernsehsender und mit 500 Videos auf Abruf über ein grösseres Angebot im Bereich «Video on Demand», argumentiert Ziesack. Zusätzlich biete Bluewin-TV 100 Stunden Speicher für Filme im Grundangebot – bei Verte zahle der Kunde zusätzlich, wenn er mehr als zehn Stunden Film speichern will.

Ab Januar 2010 wird Verte in 230 Gemeinden primär im Mittel- und Seeland erhältlich sein. 14 Kabelnetzunternehmen haben sich für das Produkt zusammengeschlossen. 110 Programme stehen zur Auswahl, dazu 350 Filme im Bereich «Video on Demand».

Wie man die Kundentreue erhält, hat Quickline am Samstag in der Ziegelei Aarberg gezeigt: Zum 10-jährigen Jubiläum lud es seine Kunden zu einem Konzert der Band Pegasus und von Polo Hofer ein. 2600 Menschen folgten der Einladung. «Das erste Fest, bei dem wir einen Verkehrsstau auf der Autobahnausfahrt lanciert haben», sagt Bertschi.



Reto Bertschi, CEO der Finecom, sieht die Zukunft im interaktiven Fernsehen, wie sie jetzt mit Verte ausgebaut wird. Bild: René Villars